

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 28

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Relativität. Kümél wurde gefragt: «Wieviel Glas Wein trinken Sie so tagsüber?»  
 «Nun, so zehn bis zwölf!»  
 «Donnerwetter! Ich glaube, ich könnte noch nicht einmal so viele Glas Wasser trinken.»  
 «Ich glaube, das könnte ich auch nicht.»

«Wollen wir uns also am kommenden Mittwoch treffen?»  
 «Ja! Wenn es aber regnet?»  
 «Dann, dann treffen wir uns einfach am Tag vorher!»

Die neue Mode. A.: «Hat deine Frau einen Unfall gehabt? War sie beim Augenarzt?»  
 B.: «Warum?»  
 A.: «Sie trägt einen Filzlappen über dem rechten Auge.»  
 B.: «Das ist ja ihr neuester Hut...»

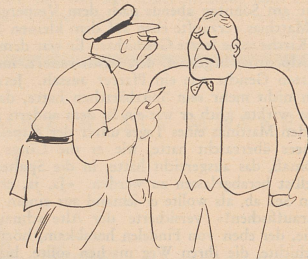
«Nein», sagt der kleine Peter kopfschüttelnd, «auf den Lehrer kann man sich aber auch nicht verlassen!»  
 «Wieso?»  
 «Einmal sagt er vier und vier ist acht, und dann sagt er fünf und drei ist acht.»

Theo wollte sich scheiden lassen. «Wie wollen Sie diese Absicht begründen?» fragte sein Anwalt.  
 «Meine Frau treibt sich Abend für Abend in Kneipen umher.»  
 «Was tut sie denn da?»  
 «Sie sucht mich.»

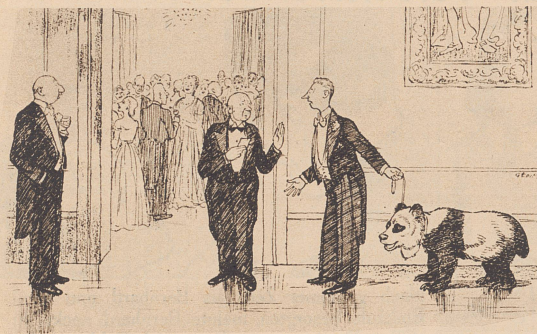


«Die Frau wird Augen machen, den Neger hat sie als Zugabe gekriegt.»  
 — Elle va en faire une tête, la dame! Le petit nègre est par-dessus le marché!

# Die 1 Seite



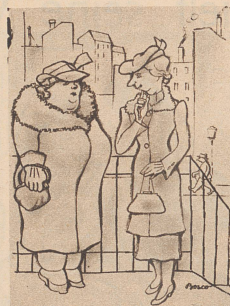
«Nach Ihrem Paß sollen Sie ein mittelgroßes Kinn, eine gerade Nase, einen normalen Mund und kein besonderes Kennzeichen haben...»  
 «Das stimmt, aber seither habe ich boxen gelernt!»  
 — D'après le signalement que mentionne votre passeport, vous avez un menton moyen, un nez droit, une bouche normale et pas de signes particuliers!  
 — C'est juste, mais depuis ce moment, j'ai appris la boxe...



«Die Einladung lautete: „Einen Freund mitbringen...“  
 «Es ist mein einziger Freund!»  
 — L'invitation mentionnait... prière d'amener un ami!  
 — Eh! bien, c'est mon unique ami!

— Ma fille va aller terminer ses études de chant à Paris.  
 — Très bien! Mais cela va vous coûter assez cher!  
 — Oh! non. Ce sont les voisins qui se sont cotisés...

Une célèbre comédienne, mais qui n'a plus ni l'âge ni la sveltesse qu'exige la chorégraphie, tint à danser un pas dans une pièce dont elle était la principale interprète. Ce fut un jour lamentable.  
 — Elle n'a que ce qu'elle mérite, dit le féroc caricaturiste F... Elle danse le «Pas du Papillon». Et l'on entend le pas d'un cheval!



Frau Studer: «Danke Si, min Bueb raucht heimli!»  
 Frau Meyer: «Min Maa au!»  
 Madame Studer: — Pensez voir, mon gamin jume en cachette!  
 Madame Meyer: — Mon mari aussi!...



«Entschuldigen Sie, Herr Polizist, diese zwei Männer verfolgen mich ständig; könnten Sie nicht den kleinen davon abhängen?»  
 — Pardon, Monsieur l'agent, ces deux hommes me suivent avec insistance, ne pourriez-vous me débarrasser du plus petit?  
 (Colliers, USA.)

## Die Aerzte und die Patienten — Chez le docteur



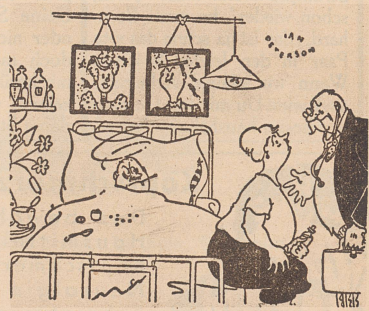
Arzt zum Autohändler: «Kann ich Ihnen vielleicht als Anzahlung den Blinddarm herausnehmen?»  
 ...et comme acompte, je pourrais peut-être vous débarrasser de votre appendicite?  
 (Passing Show, London.)



«Ständiges tiefes Atmen bringt die Bazillen zum Absterben!»  
 «Aber wie bringe ich die Viecher zum tiefen Atmen, Herr Doktor?»  
 — En respirant profondément, cela tue les bacilles!  
 — Alors, docteur, comment puis-je faire respirer les bacilles?



Arzt: «Sie müßten täglich mindestens drei Stunden spazierengehen!»  
 Briefträger: «Vor oder nach der Arbeit?»  
 Le médecin: — Alors, mon ami, je vous recommande de faire chaque jour une promenade de trois heures, au minimum.  
 Le facteur: — Avant ou après mon travail, docteur?



«Mein Kollege ist zwar mit meiner Diagnose nicht einverstanden, aber bei der Autopsie werden Sie schon sehen, daß ich recht hatte!»  
 — Mon collègue n'est pas tout à fait d'accord avec mon diagnostic, mais soyez tranquille, l'autopsie vous prouvera que j'avais raison!  
 (Ric et Raz.)